

INFOBLATT 11/2013 – PRÜFBERICHT NACH DIN EN 13829 TEIL 1

Die DIN EN 13829 definiert im Abschnitt 7 Mindestanforderungen an die Angaben im Prüfbericht. Da eine Beurteilung der Messung im Streitfall auch anhand des Prüfberichts vorgenommen wird, soll aufgezeigt werden, welche häufigen Fehler dem FLiB bei der Überprüfung der Berichte auffallen:

a) alle Angaben, die nötig sind, um das geprüfte Objekt zu identifizieren, Zweck der Messung (Verfahren A oder B), postalische Anschrift und geschätztes Baujahr des Gebäudes;

Häufige Fehler: Keine oder unstimmmige Angaben zum Zweck der Messung und dem Verfahren

Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Verfahren ist es wichtig schriftlich festzulegen, warum die Messung durchgeführt wird. Denn hiermit wird auch festgelegt, welches Verfahren zu wählen ist und welche Präparation erfolgen muss.

Ist z.B. der Zweck der Messung die Kennwertermittlung nach DIN 4108-7, muss das Verfahren A gewählt werden.

b) einen Verweis auf die vorliegende Norm und jegliche Abweichung davon;

Häufige Fehler: Abweichungen vom geforderten Messzeitpunkt werden nicht angegeben.

Sowohl für Verfahren A als auch für Verfahren B der Messung nach DIN EN 13829 muss die Hülle des zu untersuchenden Gebäudes oder Gebäudeteils fertig gestellt sein. Eine vorgezogene Messung ist sehr sinnvoll, nur muss im Prüfbericht vermerkt werden, welche Bauteile noch vorläufig (z.B. Bautür) oder noch nicht fertig gestellt sind (z.B. fehlende Gipskartoverkleidung).

Nur mit der Messung der fertig gestellten Gebäudehülle lässt sich z.B. ein korrekter Kennwert für die Infiltrationsberechnung nach DIN V 18599 ermitteln.

c) Prüfobjekt:

- *Beschreibung, welche Teile des Gebäudes Gegenstand der Messung waren; Wohnungsnummer;*

- *Nettogrundfläche und Innenvolumen des untersuchten Gebäudeteils und weitere erforderliche Gebäudemaße;*
- *Dokumentation von Berechnungen, so dass die angegebenen Ergebnisse nachvollzogen werden können;*
- *Zustand aller Öffnungen in der Gebäudehülle, verriegelt, abgedichtet, offen usw.;*
- *genaue Beschreibung von temporär abgedichteten Öffnungen, falls vorhanden;*
- *Art der Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage;*

Häufige Fehler: Keine nachvollziehbare Berechnung des Innenvolumens; keine oder unstimmmige Angaben zur Gebäudepräparation und den temporären Abdichtungen

Das Innenvolumen hat einen sehr großen Einfluss auf die Luftwechselrate bei 50 Pa. Aus Ringversuchen ist zudem bekannt, dass die Berechnung des Innenvolumens ein großes Fehlerpotential birgt. Aus diesen Gründen ist es wichtig nachvollziehbar zu dokumentieren, wie das angesetzte Innenvolumen ermittelt wurde. Das im Prüfbericht angegebene Innenvolumen muss mit dem tatsächlichen Innenvolumen übereinstimmen, weshalb die Übernahme von Volumenangaben z.B. aus der energetischen Berechnung nicht ohne Überprüfung erfolgen darf.

Durch die Dokumentierung der Gebäudepräparation und der temporären Abdichtungen wird erkennbar, ob der Zweck der Messung und das angegebene Verfahren in der durchgeführten Messung wieder zu finden sind. Es genügt dabei nicht auf die Präparation nach Checkliste des FLiB zu verweisen oder diese an den Prüfbericht anzuhängen.

Sinnvoll ist es diese oder eine eigene Checkliste um 4 weitere Spalten zum Ankreuzen zu ergänzen:

- nicht vorhanden
- keine Maßnahme
- geschlossen
- abgeklebt

So kann die erfolgte Gebäudepräparation im Einzelnen schnell und nachvollziehbar festgehalten werden.

Wird fortgesetzt